

Wie über der gesamten Überlieferung der sahidischen Literatur, so waltet auch über der sahidischen Übersetzung der *Acta Apostolorum* ein eigenartiges Mißgeschick: keine einzige lückenlose Handschrift hat uns den vollständigen Text erhalten; ebenso mangelt es an den ausreichenden handschriftlichen Subsidien der Textkritik. Erst allmählich bessern sich die Verhältnisse.

(Handschrift B) Wenn auch noch immer lückenhaft, haben neuerdings die sahidischen *Acta Apostolorum* durch den Eifer von Wallis Budge, dem die Koptologie die Kenntnis des vollständigen sahidischen Psalters und anderer wertvoller Texte verdankt, eine außerordentliche Förderung erfahren; seine *Coptic Biblical Texts in the dialect of Upper Egypt printed by order of the trustees, British Museum 1912* brachten nämlich auf S. 122–270, dazu Einleitung S. XXX ff. und XLVIII–LXIV, die mühevoll Entzifferung der a. 1911 akquirierten Papyrushandschrift des British Museum, MS. Oriental 7594, auf fol. 58 a bis 108 b die sahidischen *Acta Apostolorum* enthaltend. Diese Handschrift ist auch aus dem Grunde bemerkenswert, weil sie eine approximative Datierung zuläßt, die mit ziemlicher Sicherheit gemacht werden kann; sie enthält nämlich zu Ende eine kursive Beischrift, welche die charakteristischen Züge der griechischen Übergangsschrift zu Anfang des 4. Jahrhunderts n. Chr. aufweist; denn auch für das Koptische ist die griechische Paläographie jener Zeit maßgebend, da sich die beiden Schriften noch nicht besonders differenziert hatten. Von diesem Übergangstypus der griechischen Schrift habe ich in meinen Studien zur Paläographie und Papyruskunde II, 1902, S. XXIII ff. des genaueren gehandelt. Der Ausfall von 4 Blättern dieser Handschrift, S. 93–100, verschlang den Text von Kapitel 24. 26 bis 26. 32, und auch sonst sind, wie bei einer